

# Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch



Beim Stichwort „Sexueller Missbrauch“ denken viele zuallererst an Unbekannte, die ein Kind auf dem Schulweg ansprechen, verfolgen oder mitnehmen. Der weitaus größte Teil aller Missbrauchstaten geschieht aber im näheren sozialen Umfeld der Kinder: bei den Tätern handelt sich um Freunde, Bekannte, Familienmitglieder – Menschen, die die Kinder gut kennen, die sie gern haben und denen sie vertrauen. Daher braucht es andere Ansätze, als den Kindern zu sagen, sie sollen auf gar keinen Fall mit einem Unbekannten mitgehen (was die sie auch ängstigt und erschreckt) um Kinder vor sexuellen Übergriffen zu schützen.

Eine sehr wichtige der drei Säulen in der Prävention ist eine altersgemäße, biologische Aufklärung: aufgeklärte Kinder haben Namen für all ihre Körperteile (oft scheitert es an der fehlenden Sprache, dass Kinder sich nicht Hilfe holen können) – und sie wissen, wo Sex hingehört: zu großen Jugendlichen und Erwachsenen, wenn beide das wollen und Spaß daran haben. Spricht man etwa mit Kindern im Vor- oder Volksschulalter über Sexualität, ist es vollkommen altersadäquat, dass sie „das“ eklig finden – eine Bestärkung in ihrer Gefühlswelt ist wichtig für die Prävention: „Ja, das kann man sich in deinem Alter gar nicht vorstellen, dass das vielleicht mal etwas Schönes wird. Deshalb darf das auch niemand mit einem Kind machen!“. Ein weiterer Aspekt ist es, dass Kinder, die es gewöhnt sind, dass Körperlichkeit, Sexualität, Pubertät, Liebe, etc. Themen sind, über die offen geredet werden darf, sich auch schneller Hilfe holen können. Anders formuliert: wenn Kindern nicht gelernt haben über die „Sonnenseiten“ zu sprechen, werden sie es noch schwerer haben über die „Schattenseiten“ zu sprechen.

Eine weitere wichtige Säule ist die Stärkung des Selbstwertes: selbstwertstarke Kinder erliegen weniger häufig den Manipulationsstrategien von TäterInnen. D.h. alles, was den Selbstwert des Kindes stärkt, ist Prävention: so kann man z.B. Kindern nicht oft genug sagen, wie lieb man sie hat – einfach, weil sie da sind. TäterInnen arbeiten stark mit Manipulation, Gefühlsverwirrung, Geheimnisdruck, Drohungen etc.: diesen Strategien entgegenzuwirken wirkt sehr präventiv. Folgende sieben Präventionsgrundsätze sollten mit

Leben gefüllt werden und im Alltag von Kindern Gültigkeit erfahren:

- Mein Körper gehört mir. Kinder sollten so früh wie möglich so viel wie möglich mitbestimmen, wenn es um ihren Körper geht. MIT-Bestimmung ist hier das Schlüsselwort, denn natürlich geht es hier auch um klassische Erziehungs-Streit-Themen wie Essen, Kleidung oder Frisur.
- Ich darf Nein sagen. Meinungsäußerung ist ein Kinderrecht: natürlich kann nicht jedes Nein auch durchgesetzt werden, aber es soll zumindest gehört und gewürdigt werden.
- Meine Gefühle sind richtig. Sorgen und Gefühle der Kinder sollen ernst genommen und nicht bagatellisiert werden.
- Ich entscheide, welche Berührungen ich mag. Umarmungen und Bussis von Verwandten oder Bekannten sind Kindern häufig sehr unangenehm und sollten abgelehnt werden dürfen.
- Schlechte Geheimnisse gelten nicht – die soll man weitersagen. Die Unterscheidung von guten, aufregenden Geheimnissen und schlechten, erzwungenen Geheimnissen fällt

Kindern nicht leicht und sollte immer wieder geübt werden.

- Ich darf mir immer Hilfe holen. Dieser Grundsatz kann in verschiedensten Alltagssituationen besprochen und eingeübt werden: „Was tust du, wenn wir uns hier im Einkaufszentrum verlieren?“ Dadurch gewinnen Kinder an Handlungskompetenz.
- Wenn jemand etwas Schlimmes mit mir macht, bin ich nicht schuld. Die Verantwortung liegt immer beim Erwachsenen und niemals beim Kind. Je mehr diese Botschaften im Familienalltag verankert sind, desto leichter ist es für Kinder, auch in schwierigen Situationen darauf Bezug zu nehmen und handlungsfähig zu bleiben.

Der **Verein Selbstbewusst** arbeitet seit elf Jahren in Stadt und Land Salzburg präventiv gegen sexuellen Kindesmissbrauch und hat mit rund 1000 durchgeführten Workshops bereits ca. 25.000 Personen (Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagog\*innen, Multiplikator\*innen) erreicht. [www.selbstbewusst.at](http://www.selbstbewusst.at)



## GUT BERATEN MIT DER AK!

**Durchwählen:**  **Tel: 0662-8687-Dw**

- Arbeitsrecht: -88
- Sozialversicherungsrecht: -89
- Konsumentenberatung: -90, 91, 92
- Lohnsteuerberatung: -93
- Jugend- und Lehrlingsschutz: -94

[www.ak-salzburg.at](http://www.ak-salzburg.at)

